



Die Solarkollektoren heizen die 7.000 Liter Wasser auf, die sich in einem Wassertank im Haus befinden. Foto: Wilhelm



Das Wasser aus dem Tank fließt dann durch die Wände und sorgt für wohlige Wärme im Haus. Foto: Bengler

# Das Wochenblatt als Zeitkapsel in nachhaltigem Sonnenhaus aus Holz

## In Regensburg steht eine Rarität – ein baubiologisches Sonnenhaus aus Holz und Lehm

Von Verena Bengler

**Regensburg.** „Für mich war das schon früher klar, dass ich ein Holzhaus haben will“, schwärmt Maria Wilhelm. Gemeinsam mit ihrem Mann Wolfgang und Tochter Anna wohnt die 34-Jährige in den eigenen vier Wänden – aus Holz und Lehm. Vor einigen Jahren begann die Familie aus Regensburg, sich mit dem Thema Ernährung auseinanderzusetzen. Sie stellten fest, dass sich bestimmte Lebensmittel und Dinge auf den Körper auswirken und übertrugen diese neue Philosophie auch auf ihre Hauspläne. Nach gründlichen Recherchen entschieden sie sich für ein baubiologisches Haus aus Holz in den verschiedensten Ausführungen, Hanf, Zelluloseflocken und Lehm. Realisiert

wurde das Bauprojekt durch die Firma „HolzBauHaus“. Die natürliche Bauweise bringt viele Vorteile: Dadurch, dass beim Bau keine belastenden Rohstoffe verwendet wurden, besteht keine Beeinträchtigung für Mensch und Umwelt. Der Bauschutt konnte immer ohne Probleme entsorgt werden. Eine große Rolle spielt auch der Geruch. „Man hat nie etwas Chemisches gerochen“, erklärt Wolfgang Wilhelm. „Viele sagen, dass es bei uns nach Wald riecht. Das ist für alle ein positiver Geruch. Er ist wohlig und vertraut“, ergänzt seine Frau.

### „Die Sonne schickt keine Rechnung“

Doch die Familie Wilhelm hat nicht nur ein baubiologisches Holzhaus, sondern auch gleichzeitig ein Sonnenhaus. „Sonnenhäuser gibt es in Deutschland circa 2.000 Stück. In Kombination mit einem baubiologischen Sonnenhaus sind es aber viel weniger“, so der 39-Jährige.

Ein Haus ist dann ein Sonnenhaus, wenn mehr als 50 Prozent der thermischen Energie von der Sonne kommt, eine gute Wärmedämmung vorhanden ist und wenn das Zuheizen nur durch regenerative Energiequellen geschieht.

Damit Familie Wilhelm nicht frieren muss, befindet sich ein Wassertank in der Mitte des Hauses. Der Tank fasst 7.000 Liter Wasser, die durch Solarkollektoren aufgeheizt werden. Das warme Wasser fließt dann zum Heizen durch die Wände. Scheint die Sonne ein paar Tage hintereinander nicht, kann das Wasser durch einen Holzofen aufgeheizt werden. „Am Anfang ist das viel teurer, aber irgendwann zahlt es sich aus. Die Sonne schickt nämlich keine Rechnung“, schmunzelt Wilhelm.

Der Bau begann im Sommer 2014 und dauerte ein Jahr. Als kleinen Gag für nachfolgende Generationen legte Familie Wilhelm Zeitungen – darunter auch das Wochenblatt – in das Fundament ihres Hauses. Auch ein handgeschriebener Zettel mit

Name und Datum ist dabei. Wenn das Haus irgendwann einmal abgerissen und die Zeitungen gefunden werden, können die Menschen sehen, welche Themen in der Zeit, in der das Haus gebaut wurde, gerade in Regensburg aktuell waren.

### „Das hat etwas mit grünem Denken zu tun“

Auch circa eineinhalb Jahre nach Einzug ist die Familie mit ihrer Entscheidung, ein baubiologisches Sonnenhaus aus Holz und Lehm zu bauen, mehr als glücklich. Sie sind sich sicher, dass diese Bauweise langfristig gesehen Einfluss auf die Gesundheit nimmt. Dabei denken sie nun natürlich vor allem an ihre acht Monate alte Tochter Anna. „Ein Haus ist schließlich die Investition des Lebens. Dabei war uns gesundes Wohnen einfach wichtig. Für uns hat das etwas mit Umweltbewusstsein und grünem Denken zu tun. Wir wollen zeigen: Nachhaltiges Bauen ist möglich!“, so Wilhelm.